

**Gegensätze ziehen sich an:  
amerikanisches Motorhome vor dem  
bayerischen Kloster Andechs**



## Michael und Annette und ihr Ford Econoline Rockwood „Die Straße ist schmaler, als man glaubt“



Michael fühlt sich sichtlich wohl in seinem amerikanischen Traum

**W**enn man über die Treppe ins Innere steigt, fühlt es sich an, als nehme man an einer US-Sitcom aus den 80ern teil: Schränke in Eiche rustikal, Sitzbänke mit beige Plüschbezug, dahinter eine Küche mit vier Herdplatten und einer großen Kühlgefrierkombination. Über dem Cockpit befindet sich ein Alkoven mit Doppelfenster, im Heck hat neben dem Gästebett für zwei Personen noch ein Bad mit kleiner Badewanne Platz. Nein, wir schwärmen hier nicht von einem Vario-Mobil – wir befinden uns in einem 1990er Ford Econoline Rockwood.

Michael Kräutle und Annette Gödde haben sich ihren amerikanischen Traum erfüllt. Das Paar suchte lange nach dem perfekten Motorhome, im Sommer 2014 war es so weit. Für knapp 16 000 Euro haben sie seither ein Dickschiff, in dessen Bug ein 7,5-Liter-V8 mit 230 PS grummelt, der die 5,4 Tonnen mühelos fortbewegt.

Noch im gleichen Jahr zogen die beiden auf Erkundungstour durch Deutschland los, cruisten auf die Schwäbische Alb, durch den Schwarzwald und über die

Deutsche Alpenstraße. „Die ist mit so einem Mobil wunderschön zu fahren“, schmunzelt Michael. Ob für solche Touren ein Zusatz-Ölkühler gebraucht werde? „Nein, thermische Probleme hat er nicht“, versichert Michael. Wie auch, der Motor dreht ohnehin meist nicht höher als 2000 Umdrehungen pro Minute.

30 Jahre lang war Michael als Mechanikermeister bei einem Ford-Betrieb angestellt. Dann ging das Autohaus im nordrhein-westfälischen Oelde pleite. Heute arbeitet er in einer gemeinnützigen Organisation und hilft Langzeitarbeitslosen auf ihrem Weg zurück auf den Arbeitsmarkt. Sein Reisemobil könnte er also selbst reparieren, doch das reizt ihn überhaupt nicht. „Ich leg mich nicht mehr unter die Karre und schraub da rum“, brummt er. Die Zeiten seien vorbei.

Michael und Annette wollten schon immer ein amerikanisches Wohnmobil. „Du siehst die Landschaft an dir vorbeiziehen und fühlst dich gut aufgehoben in dem großen Wagen. Zeit spielt keine Rolle. Ein Ami verführt niemals zum Hetzen“, schwärmt Michael. Annette nickt. Die gelernte Krankenschwester arbeitet im Palliativbereich. Sie hilft Sterbenden dabei, ihre letzten Tage so schön wie möglich zu gestalten. Ein Beruf, der sie erfüllt. Dennoch

braucht sie ihre Rückzugsmöglichkeit. Die Reisen mit dem Rockwood sind für sie die perfekte Auszeit. Denn es sind Touren, auf denen sie traurige Erlebnisse ausblenden kann.

Kommendes Jahr wollen die beiden durch Slowenien brummen. Dann ist das Dickschiff wieder dort, wo es sich wohlfühlt: auf der Langstrecke. Die Frage lautete eben nie „Wohnmobil – ja oder nein?“, sondern: „Amerikanisches Motorhome – oder gar keins!“

Margret Meincken

### Das Mobil

**Ford Econoline Rockwood**  
Baujahr: 1990  
Kaufpreis: 16 000 Euro (2014)  
Verbrauch: 30 Liter LPG pro 100 km



**Kürzere Erkundungstouren unternehmen Michael und Annette mit ihren beiden Honda Transalp**